

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 7. August 1913.

Nummer 44

Eingefandt.

Karnes City, Texas, den 1. August 1913.
Ich vor einiger Zeit versprochen habe, von hier aus zu schreiben, die Sachen hier ständen, so will heute mein Versprechen erfüllen. Am 11. Juli morgens um 8 fuhr ich mit meinem ältesten Sohn und einem vierjährigen Prärieer vom Wolfberg fort; da wir eine schwere Ladung hatten, mußten wir meistens im Schritt fahren. Wir fuhr über Marion, Neu-Braunfels und Laveria, und waren um 8 abends eine Meile von Sutherland Springs, wo wir bei Herrn Neuf übernachtet blieben. Wir fuhr an dem Tage ungefähr 32 Meilen gefahren. Der Weg war nicht gut. Die Ernten sahen gut aus. Die Cottons sahen gut aus, wenigstens die Cotton. Corn, welches sehr früh gepflanzt war, so gut wie spätes Corn, welches grün war von unten bis oben, und das frühe Corn schon vollständig trocken war. Ebenso war's Zuckerrohr. Das Futter war schon geschnitten und zum Einfahren.
Wir fuhr über Marion und Neu-Braunfels, das Wasser knapp zu sein; in Laveria war nur sehr wenig. Wir fuhr über Laveria und Sutherland Springs ist ein Reger-Settlement für 6 Meilen lang und breit; wenige weiße Farmer wohnen da. Die Ernte ist ein Reger-Settlement für 6 Meilen lang und breit; wenige weiße Farmer wohnen da. Die Ernte ist ein Reger-Settlement für 6 Meilen lang und breit; wenige weiße Farmer wohnen da.
Am 12. fuhr wir morgens um 8 von der Neuf-Farm fort. Herr Neuf hat einen sehr ansehnlichen großen Hof. Seine Frau ist von Neu-Braunfels. Ich bin vor einigen Jahren bei einer Hochzeit mit der Familie Herrn R. bekannt geworden. Sutherland wurde uns gesagt, beste Weg nach Karnes wäre über Floresville; das wäre etwas weils über Stoddale, Cestahowa, Bama Maria. Da wäre stellenweise tiefer Sand, man müßte durch diesen fahren und könnte sich verirren. Wir fuhr dann auch über glatten Straße nach Floresville, welche bis 6 Fuß hoch war; das frühe war nur 2 bis 3 Fuß hoch. Die Leute sind hier schon seit am Cotton-pflücken.
Herr Alf. Steinmeyer, welcher hier auf der Farm wohnt, die ich gekauft habe, hat schon 5 Ballen heraus. Nur einmal hat es dieses Jahr hier soviel geregnet, daß etwas Wasser geflossen ist. Meiner Schätzung nach gibt es hier ungefähr ein Drittel Ballen Cotton per Acker. Anfangs der Woche hatten wir hier ein paar leichte Schauer und gestern Abend regnete es so viel, daß es einige Zoll eingeweicht hat.
Morgen, Samstag, ist hier im Kenedy Precinct eine Local Option-Wahl. Seitern war im Bana Maria und Cestahowa Precinct Local Option-Wahl, und am nächsten Dienstag ist Senators-Wahl. Ein Herr Flournoy ist Kandidat für Staats-Senator an Stelle des Senators Murray, welcher abgedankt hat. Zu wählen gibt es also hier genug. Ich glaube, für die Geschäftsleute von Karnes City wäre es besser, wenn Kenedy u. Cestahowa trocken blieben. Hier in Karnes sind 4 oder 5 Salubns; einer

gen auf der Straße. Die Häuser, alt, grau und verwittert sahen aus, als ob sie leer und verlassen wären. In einer alten grauen Storebude am Weg wollte ich nach dem Weg fragen. Ich ging hinein; es war niemand da. Auf mein Rufen kam hinten aus der Küche eine alte Frau; sie sprach schlechtes Englisch und wußte selbst nicht, wo der Weg hinging. Wir mußten in tiefem Sand immerzu durch die Bäume herumfahren und kamen fast nicht von der Stelle.
Zur Mittagszeit kamen wir an eine gute Farm und machten Mittag. Nach kurzer Rast ging's weiter. Wir waren aber kaum eine Meile gefahren, da waren wir wieder im weissen Sand. Wir fuhr an einer alten verwitterten Kirche vorbei in eine schmale, tief ausgewaschene „Lane“; da hing ein Brett am Baum: „To Cestahowa.“ Ein Postbote von Floresville begegnete uns und sagte, der Weg ginge nach Falls City; es wären bloß 10 Meilen.
Also weiter, bei einem großen Feld vorüber. Da standen ungefähr 40 bis 50 Zelte. Ein Mann in einem Bug begegnete uns; „Hello, where are you going, how do you do?“ Ich sah ihn groß an; da sagte er: „Ich bin doch lange genug in Braunfels gewesen daß Du mich kennen solltest; Cam Rosen ist mein Name; Bob Rosen ist mein Bruder.“ Wichtig, da kannte ich ihn auch wieder. Ich fragte, was da in der Zeltstadt wäre. Er sagte: „Da wohnen meine Arbeiter drin; der Platz ist mein.“ Er selbst wohnt in Stoddale. Herr Posey sagte mir, ich sollte den Weg nur so weit fahren, bis ich auf die erste Querstraße käme, dann sollten wir westlich nach Roth zurückfahren, das wäre der beste und sicherste Weg; südlich kämen wir in Pastures, Sand und wer weiß wohin.
Wir besetzten seinen Rat und kamen dann um 6 Uhr abends nach Roth. Wir hätten die 21 Meilen von Sutherland Springs nach Roth über Floresville auf gutem Weg bis Mittag fahren können.
Von Roth aus konnten wir in 2 Stunden auf glatter Autonomie-Straße an der S. & N. B. Bahn entlang nach Falls City fahren. Wo wir am San Antonio Fluß kampierten. Am Sonntag Morgen den 3. Juli um 1/2 11 Uhr waren wir dann in Karnes City.
Am Wege von Roth bis hierher war die Baumwolle überall ziemlich gut; Corn nicht besonders. Es war dieses Jahr hier sehr trocken, aber die Farmer ernten doch so viel Corn, wie sie brauchen. Spätes Corn ist sogar noch ziemlich gut geworden. In einigen Feldern sah ich spätes Zuckerrohr, welches bis 6 Fuß hoch war; das frühe war nur 2 bis 3 Fuß hoch. Die Leute sind hier schon seit am Cotton-pflücken.
Herr Alf. Steinmeyer, welcher hier auf der Farm wohnt, die ich gekauft habe, hat schon 5 Ballen heraus. Nur einmal hat es dieses Jahr hier soviel geregnet, daß etwas Wasser geflossen ist. Meiner Schätzung nach gibt es hier ungefähr ein Drittel Ballen Cotton per Acker. Anfangs der Woche hatten wir hier ein paar leichte Schauer und gestern Abend regnete es so viel, daß es einige Zoll eingeweicht hat.
Morgen, Samstag, ist hier im Kenedy Precinct eine Local Option-Wahl. Seitern war im Bana Maria und Cestahowa Precinct Local Option-Wahl, und am nächsten Dienstag ist Senators-Wahl. Ein Herr Flournoy ist Kandidat für Staats-Senator an Stelle des Senators Murray, welcher abgedankt hat. Zu wählen gibt es also hier genug. Ich glaube, für die Geschäftsleute von Karnes City wäre es besser, wenn Kenedy u. Cestahowa trocken blieben. Hier in Karnes sind 4 oder 5 Salubns; einer

davon verkaufte am letzten Samstag 16 Fuh Bier, ohne die übrigen Getränke, und die andern Salubns waren auch stark angefüllt. Was mir in den Barrooms hier gefällt ist der Umstand, daß die Mexikaner nicht neben den weissen Leuten am Counter stehen. Für die Mexikaner ist da ein separater Counter in einer Ecke.
Der Wind ist des Nachts hier so kühl, daß ich mich immer zudecken muß.
Heute morgen hat sich eine Meile von hier ein junger Mann namens Ahrends erschossen; er hatte hier eine Farm gerentet und wollte heiraten; seine Braut wollte heute Nachmittag mit der Bahn kommen; er wollte sie abholen. Er schoß sich aber im Hause seines Veters, wo er in Kost ging, gleich nach dem Frühstück eine 22 Cal.-Kugel in die Stirne; ob absichtlich oder durch Unglücksfall, weiß man nicht. Die Leiche soll morgen nach Giddings, Lee County, geschickt werden, wo er herkommt.
Das ist wohl für heute genug. Es grüßt alle Freunde und Bekannte der Kassauische Ernt.
Aus Clear Spring.
Um einem schon lange gehegten Wunsche zu entsprechen, begaben wir uns Montag, den 28. Juli per S. & N. Bahn nach dem speziell in letzter Zeit in Wort und Schrift so oft genannten „College Station“, um daselbst dem „Farmers' Congress“ beizuwohnen. Als Delegaten des „Teutonia Farmer-Bereins“ hatten wir, sowie die Herren Fritz Eitel und G. Seefge durch Vermittelung des Ackerbau-Departements in Austin freie Fahrkarten erhalten, welche Thatsache ja immer mehr oder weniger ein angenehmes Gefühl hervorruft.
Die Fahrt bis nach Valley Junction war leicht, jedoch von da bis nach Bryan war es ein Schwibdad erster Güte; der Zug war überfüllt und die Leute waren zusammengepackt wie eingemachte Sardinen.
Indem wir auf dem Zuge bereits gebürt hatten, daß circa 1000 Personen in College Station anwesend seien, beschloßen S. Adams, G. Seefge und unsere Wenigkeit, in Bryan Quartier zu nehmen und die Sitzung und Juridifahrt nach dem College mit der alle 20 Minuten verkehrenden Motor Street Car zu machen. Wir hatten Glück, denn wir fanden ein ganz angenehmes, südlich gelegenes Zimmer. Leider herrschte Windstille in Bryan Tag und Nacht und gleich die Betttücher als Fächer benutzt wurden, so war doch selbst im Adamscoastium an ein Schlafen nicht zu denken.
College Station übertraf alle Erwartungen, welche wir uns vom Lesen und Hörensagen gemacht hatten. Die Lage ist herrlich, die Häuser sind solid gebaut, die ganze Anlage ist dem Auge sympathisch. Unbegreiflich für uns ist, wozu die vielen Gebäude benutzt werden; mit dem Gelde wird sicher nicht gefahrt, denn noch weitere kolossale Gebäude sind im Bau begriffen. Wer die Anstalt gesehen hat, muß die bei der letzten Wahl verbreitete Idee, die Anstalt nach Austin zu bringen, als sinn- oder hirnlos bezeichnen.
Um eine auch nur leidliche Beschreibung besagter Anlagen zu liefern, müßte man schon längere Zeit daselbst verweilen. Die Beschäftigung des prächtigen Viehbestandes ist eine Augenweide, nicht minder die Maschinenhalle etc.; die Badeanstalt ein Modell erster Güte.
Es wurden recht interessante Vorträge gehalten, nur die schreckliche Hitze, welche gerade an diesen Tagen herrschte, erschlaffte zu sehr Körper und Geist. Die Mehrzahl der anwesenden Leute vom Lande machte auch noch Erfahrungen mit dem eilig kalten Wasser; je mehr man trinkt, desto größer wird der Durst; die Folgen zu erraten ist nicht schwer.
Alle diese Umstände veranlaßten denn auch schon am dritten Tage ganze Schwärme von Menschen zur Heimfahrt, reicher an Erfahrungen, aber auch mit der Ueberzeugung, daß es quasi an Unsinn grenzt, im Sommer zu reisen und daß nichts die häusliche Bequemlichkeit ersetzt.
Um einen Act der Pietät und Bruderliebe zu erfüllen, machten wir die Heimfahrt über Searne, um daselbst das Grab unseres im Jahre 1873 am gelben Fieber verstorbenen Bruders Carl zu besuchen. Leider war von dem Feinerzeit von der Odd Fellows-Loge gewidmeten Holzkreuz nichts mehr zu finden, folglich eine sichere Auffindung des Grabes nicht möglich.
Ueber den Stand der Ernte läßt sich wenig sagen. Von Taylor bis nach Bryan und nach Searne ist die Baumwolle sehr schlecht, 6 bis 8 Zoll hoch mit 1 bis 2 Bolks; Corn ist meist auf der Erde abgeschritten. An der Bearbeitung liegt es nicht, denn die Eigentümer, vorwiegend Deutsche, Böhmern und Italiener, sind als tüchtige Farmer bekannt.
Bryan, die Kreisstadt von Brazos County, liegt in einer Sandgegend; jetzt im Sommer sind Hitze und Staub unansiehlich. Unter den County-Beamten finden wir einen geborenen Neu-Braunfelsler. Herr Walter Wiprecht ist Steuereinnahmer von Brazos County.
Siebenunddreißigste General-Versammlung des Neu-Braunfelsler Gegenseitigen Unterstützungs-Bereins.
Die 37. General-Versammlung des Neu-Braunfelsler Gegenseitigen Unterstützungs-Bereins wurde am Samstag, den 2. August, vormittags 10 Uhr von Herrn S. V. Pfeuffer, erstem Vice-Präsidenten des Vereins, eröffnet. Herr Pfeuffer berichtete, daß die Direktoren in den während des verfloffenen Jahres abgehaltenen Versammlungen stets pünktlich zugegen waren. Es kamen manche recht schwierige Fälle vor, die eine genaue Prüfung des Sachbestandes erforderten. In einem Falle mußten die Unterschriften von siebenunddreißig Personen erlangt werden, ehe die Ausschaltung stattfinden konnte. Der finanzielle Zustand des Vereins war auch in dem eben beendeten Jahre derart, daß die Sterbegelder stets pünktlich ausbezahlt werden konnten. Leider schiene sich außer den Direktoren niemand zu bemühen, dem Verein neue Mitglieder zuzuführen. Der Verein gewähre eine billige Unterstützung und jedes Mitglied sollte es sich im eigenen Interesse angelegen sein lassen bei Gelegenheit ein gutes Wort für denselben einzulegen.
Das Protokoll der letzten Jahresversammlung wurde vorgelesen und angenommen.
Hierauf legte der Schatzmeister, Herr Otto Heilig, seinen ausführlichen Jahresbericht vor, dem die folgenden Angaben entnommen sind:
Allgemeiner Fond.
An Hand 1. Aug. 1912 \$199.57
1912 bis 1. Aug. 1913 339.87
\$539.44
Ausgaben vom 1. Aug. 1912 bis 1. Aug. 1913 52.15
Uebertragen an den Unterstützungs-Fond 299.85
An Hand 1. Aug. 1913 187.44
\$539.44
Unterstützungs-Fond.
An Hand 1. Aug. 1912 \$ 4.25
Einnahmen:

Unbezahlte Affekt. coll. 65.25
Affekt. 256 bis 277 incl. 21,584.72
27 vorausbezahlte Affekt. 39.15
Uebertragen vom
Allgemeinen Fond 299.85
\$21,993.22
Ausgaben vom 1. Aug. 1912 bis 1. Aug. 1913.
17 Affekts @ \$1000 \$17,000.00
728 unbezahlte Affekts 1,055.60
An Hand 1. Aug. 1913 3,937.62
\$21,993.22
Die ausbezahlten Affekts sind für Robert Hoffmann, S. E. Kentich, Wm. Moes, Angelita Kramer, Fr. Kruse, Ulrike Heilig, Emma Suid, Andreas Rade, Elisabeth Koenig, Chas. Ulfes, Ric Pfeiffer, Una Koendel, Wm. Habermann, W. E. Tiede, Wm. Hoffmann, John Wittmann und Ernestine Reich.
Reserve-Fond.
1. August 1912.
Paar an Hand \$1,380.94
Note von F. Koehler 997.50
Note von Ed. Buecht 3,000.00
Comal Co. Bond 500.00
\$5,878.44
1. August 1913.
Wie oben, \$5,878.44
Dieser Bericht wurde nebst den Büchern des Schatzmeisters einem aus den Herren Gus. Reiningger, August Triesch und Chas. Moes bestehenden Comité überwiesen, welches Bericht und Bücher prüfte und richtig befand.
Der Bericht des Sekretärs F. Hampe lautete wie folgt:
„Herrn S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident des N. B. G. U. Vereins.
„Werter Herr! Ich habe die Ehre, Ihnen und dem Verein meinen 37. Jahresbericht als Sekretär des Vereins vorzulegen.
„Am letzten Jahreschlusse hatten wir 689 Mitglieder. 22 sind im Laufe des Jahres gestorben, 2 Mitglieder sind freiwillig ausgetreten und 3 sind suspendiert; 10 neue sind aufgenommen worden. Somit zählen wir heute 672 Mitglieder. Das Direktorium hatte 10 Versammlungen im vergangenen Jahre.
Achtungsvoll,
F. Hampe, Sekr.“
Im Anschluß an seinen Bericht teilte Sekretär F. Hampe der Versammlung mit, daß von den 33 Gründern des Vereins noch 4 am Leben sind und daß von diesen 4 Mitgliedern jedes seit Bestehen des Vereins, also in 37 Jahren, \$487.15 einbezahlt hat. Das macht im Durchschnitt \$13.16 das Jahr.
Die ausscheidenden Direktoren Joseph Faust, Wm. Jipp und Otto Heilig wurden durch Acclamation einstimmig für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt.
Nachstehende Anträge wurde entgegengenommen und vorgelesen:
„Neu-Braunfels, Texas, August 2, 1913.
„An die Beamten und Mitglieder des Neu-Braunfelsler Gegenseitigen Unterstützungs-Bereins:
„In Anbetracht daß, als der Verein gegründet wurde und nur wenige Mitglieder zählte, war es wohl angebracht, daß der Sekretär und Schatzmeister des Vereins für ihre Bemühungen und nötigen Ausgaben bei einem Todesfall 10 Cents für jeden Sterbefall erhielten.
„Doch jetzt, (wir wissen nicht genau wie viele Mitglieder der Verein zählt) wollen also als- Vastis 700 Mitglieder annehmen, so sind das \$70.00 für jeden Sterbefall, den die Mitglieder an die beiden Beamten zahlen; die Unkosten, 700 Karten drucken zu lassen, kosten nicht mehr als \$10.00, mit Stamp; somit verbleiben den beiden Beamten bei jedem Sterbefall circa \$60.00 für ihre Bemühungen. Da wir durchschnittlich 20 Sterbefälle im Jahre haben, so sind

das \$1200.00 das Jahr, das die Mitglieder des Vereins den beiden Beamten zu zahlen haben. Wi die unterzeichneten Mitglieder des Vereins beantragen deshalb, daß die Statuten des Vereins dahin abgeändert werden:
„Daß, wo immer dieser 10 Cent Erwähnung geschieht, als Vergütung und Auslagen der beiden Beamten soll es 5 Cent heißen.
„Ferner beantragen wir einen Zusatz zu den Statuten, dahinlautend: Sollte sich niemand in dem erwählten Direktorium, der das Amt des Sekretärs oder des Schatzmeisters der reduzierten Vergütung annehmen will, so sollen die Mitglieder des Vereins aus ihrer Mitte in der regelmäßigen oder in einer Spezial-Versammlung einen solchen Beamten wählen.“ Gezeichnet: F. Plumeyer, Chas. Voges, Wm. Jels sen., Chas. Quersen, C. Warnede, J. Willmann, Wm. Streuer, Wm. Karbach jr., Fritz Floedorn jr., Peter Rubin, Julius Buske, Thilo Bode, Hermann Krumpholtz, Ernst Stratemann, Peter Weibacher, F. Klingemann, Jno. Karbach, Chas. Albes, Wm. Ulrich, Louis Koeller, G. F. Jipp, S. Pantermühl, Harry Koeller, L. S. Dreyse, F. Coroth, F. Andrae, Wm. Diederhoff.
„Neu-Braunfels, Texas, den 2. August 1913.
„An den Präsidenten und die Mitglieder des Gegenseitigen Unterstützungs-Bereins, Neu-Braunfels, Texas.
„Ich beantrage hiermit, daß Par. Sec. 1. dahin amendiert wird, daß ein Altersklassen-System eingeführt wird und zwar folgendermaßen: Von 21-25, über 25-30, über 30-35, über 35-40, über 40-45 Jahre; und dementsprechend die Rate zu ändern.
Achtungsvoll,
Wm. Diederhoff.“
Ein Comité, bestehend aus den Mitgliedern Chas. Albes, P. Weibacher, Wm. Diederhoff, August Triesch und Gottlieb Jipp wurde vom Vorsitzenden ernannt, um genauere Angaben in bezug auf das vorgeschlagene Altersklassen-System auszuarbeiten.
Es wurde beschlossen, auf Samstag, den 6. September eine Spezialversammlung anzuberaumen, in welcher obige Anträge zur Beratung und Abstimmung gelangen sollen.
Hierauf Vertagung.
In der darauffolgenden Direktoren-Versammlung wurden die folgenden Beamten einstimmig wiedergewählt: Joseph Faust, Präsident; S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident; F. Hampe, Sekretär; Otto Heilig Schatzmeister. — Außer diesen Herren gehören noch die Herren F. Dreyer, Wm. Jipp jr. und Jof. Roth zum Direktorium.
Eingefandt.
Am 20. Juli fand auf dem betreffenden Friedhofe bei Marion, Texas, die feierliche Enthüllung des Denkmals auf der letzten Ruhestätte von Frau Caroline (Phil.) Schnabel durch den „Woodmen Circle“, dessen Mitglied die Verstorbene war, statt. Dieses war die erste Enthüllung, welche das Lampmann-Camp von Marion vollzog, und was es überaus wichtig machte, war, daß die Zeremonie in deutscher Sprache abgehalten wurde; auch die übliche Enthüllungstabelle wurde durch Hon. Emil Fischer von Seguin deutsch vorgetragen.
Calamel ist schlamm, aber Simmons Reberreiner ist sehr angenehm und wirkt gründlich. Verstopfung hört auf, biliose Zustände geben. Ein Versuch überzeugt. Nur in gelben Wechbüchsen. Einmal probiert, immer gebraucht. Adv.

enden Leute vom Lande machte auch noch Erfahrungen mit dem eilig kalten Wasser; je mehr man trinkt, desto größer wird der Durst; die Folgen zu erraten ist nicht schwer.
Alle diese Umstände veranlaßten denn auch schon am dritten Tage ganze Schwärme von Menschen zur Heimfahrt, reicher an Erfahrungen, aber auch mit der Ueberzeugung, daß es quasi an Unsinn grenzt, im Sommer zu reisen und daß nichts die häusliche Bequemlichkeit ersetzt.
Um einen Act der Pietät und Bruderliebe zu erfüllen, machten wir die Heimfahrt über Searne, um daselbst das Grab unseres im Jahre 1873 am gelben Fieber verstorbenen Bruders Carl zu besuchen. Leider war von dem Feinerzeit von der Odd Fellows-Loge gewidmeten Holzkreuz nichts mehr zu finden, folglich eine sichere Auffindung des Grabes nicht möglich.
Ueber den Stand der Ernte läßt sich wenig sagen. Von Taylor bis nach Bryan und nach Searne ist die Baumwolle sehr schlecht, 6 bis 8 Zoll hoch mit 1 bis 2 Bolks; Corn ist meist auf der Erde abgeschritten. An der Bearbeitung liegt es nicht, denn die Eigentümer, vorwiegend Deutsche, Böhmern und Italiener, sind als tüchtige Farmer bekannt.
Bryan, die Kreisstadt von Brazos County, liegt in einer Sandgegend; jetzt im Sommer sind Hitze und Staub unansiehlich. Unter den County-Beamten finden wir einen geborenen Neu-Braunfelsler. Herr Walter Wiprecht ist Steuereinnahmer von Brazos County.
Siebenunddreißigste General-Versammlung des Neu-Braunfelsler Gegenseitigen Unterstützungs-Bereins.
Die 37. General-Versammlung des Neu-Braunfelsler Gegenseitigen Unterstützungs-Bereins wurde am Samstag, den 2. August, vormittags 10 Uhr von Herrn S. V. Pfeuffer, erstem Vice-Präsidenten des Vereins, eröffnet. Herr Pfeuffer berichtete, daß die Direktoren in den während des verfloffenen Jahres abgehaltenen Versammlungen stets pünktlich zugegen waren. Es kamen manche recht schwierige Fälle vor, die eine genaue Prüfung des Sachbestandes erforderten. In einem Falle mußten die Unterschriften von siebenunddreißig Personen erlangt werden, ehe die Ausschaltung stattfinden konnte. Der finanzielle Zustand des Vereins war auch in dem eben beendeten Jahre derart, daß die Sterbegelder stets pünktlich ausbezahlt werden konnten. Leider schiene sich außer den Direktoren niemand zu bemühen, dem Verein neue Mitglieder zuzuführen. Der Verein gewähre eine billige Unterstützung und jedes Mitglied sollte es sich im eigenen Interesse angelegen sein lassen bei Gelegenheit ein gutes Wort für denselben einzulegen.
Das Protokoll der letzten Jahresversammlung wurde vorgelesen und angenommen.
Hierauf legte der Schatzmeister, Herr Otto Heilig, seinen ausführlichen Jahresbericht vor, dem die folgenden Angaben entnommen sind:
Allgemeiner Fond.
An Hand 1. Aug. 1912 \$199.57
1912 bis 1. Aug. 1913 339.87
\$539.44
Ausgaben vom 1. Aug. 1912 bis 1. Aug. 1913 52.15
Uebertragen an den Unterstützungs-Fond 299.85
An Hand 1. Aug. 1913 187.44
\$539.44
Unterstützungs-Fond.
An Hand 1. Aug. 1912 \$ 4.25
Einnahmen:

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.
G. F. Rhein, Redakteur.
W. F. Rebergall, Vormann.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserm Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

7. August 1913.

Stadtrat-Verhandlungen.

Montag Abend, den 4. August.

Eine Empfehlung des City Marshalls, das Auswärtigen von Gemüsen und Obst seitens auswärtiger Händler durch eine Ordinance zu regulieren, wurde an das Gesetz-Comite verwiesen.

In Bürgermeister Zahns Bericht wurde empfohlen, die Aufbewahrung von Explosivstoffen besser zu regulieren. Bei einem Brande neulich fand die Feuerwehr, daß in dem betreffenden Gebäude außer brennbarem Material auch eine größere Menge Dynamit und Schießpulver aufbewahrt wurde, wodurch leicht Verluste an Menschenleben und Eigentum hätten entstehen können. Auch in anderen Gebäuden sollen Explosivstoffe aufbewahrt werden. Ferner wurde eine Ausdehnung der „inneren Feuerbegrenzung“ empfohlen, so daß sich diese an der San Antonio-Straße vom Comal bis zur Ferguson-Straße (nahe Orth's Schmiede) erstrecken würde, und an der Seguin-Straße vom Rath - Bahnhof bis zur Butcher-Straße. Das Gesetz-Comite hat in bezug auf die erste Empfehlung eine Vorlage bereit, und die zweite wurde an das zuständige Comite verwiesen.

Die Feuerwehr berichtete die Wahl der folgenden Beamten: Adolf Henne, Chief; Walter Staats, Assistent Chief; Harry Heidemeyer, Sekretär und Schatzmeister.

Ein Brief von Lieut. D. S. Michie vom Per. Staaten-Ingenieur-Corps an Herrn S. G. Henne wurde verlesen, worin Herr Michie sich erkundigt, ob es richtig sei, daß die Stadt Neu-Braunfels die Absicht, einen Damm durch die Guadalupe zu bauen, aufgegeben habe. Herr Henne's Antwort wurde ebenfalls verlesen und lautete dahin, daß der Bau des Damms temporär durch Prozesse und durch die Opposition mächtiger Interessen aufgeschoben werden mußte, daß aber die Stadt ihre Absicht nicht aufgegeben habe. Es wurde beschlossen, die beiden Briefe ins Protokoll einzutragen.

Herr Zahn berichtete, daß er den Stadtmannschaft ersucht habe, ein Gutachten über die Verpflichtung der Stadt in bezug auf die Unterbringung von Armen (Paupers) anzuarbeiten. Das Gutachten wurde verlesen und wurde darin auf Grund des Gesetzes und gerichtlicher Entscheidungen geäußert, daß die Stadt zu einer solchen Unterbringung nicht verpflichtet sei, sondern nur das Comite.

Ein Gesuch von Joseph Landa um die Erlaubnis, ein Wasserleitungsröhr über die Friedrichsbürger Straße zu legen, wurde bewilligt.

Das Friedhofs-Comite, der Bürgermeister und der City Engineer wurden beauftragt, sich zu informieren und zu melden, welche Kosten der Comalstädter Friedhof vergrößert werden könne.

Bürgermeister Zahn berichtete, daß die „Generators“ für die Kraftstation jetzt angekommen sind. Herr Mitchell ist jetzt im Austrage der Gesellschaft, welche die „Generators“ liefert, mit der Installation derselben beschäftigt. Contractor Hornaday wird stündlich erwartet und Ingenieur Palmer telegraphiert, daß er zu jeder Zeit bereit sei, zu kommen und die letzte Inspektion vorzunehmen.

Der Plan des neuen Stadtteils „New Braunfels Heights“ wurde angenommen mit der Bedingung, daß der Name der „Hill Street“ geändert werde, da schon eine „Hill Street“ in der Stadt ist; und daß ferner die Eigentümer die Straßen auf ihre Kosten nivellieren lassen.

In einer darauffolgenden längeren Debatte wurden die Freuden und Leiden des Gesundheits-Comites und des „Sanitary Inspectors“ gründlich erörtert. Es wurde unter anderem berichtet, daß Leute die irrtümlich hängen, sie könnten für das Nichttun ihrer Höfe und Seitenwege nicht gestraft werden, so lange die Stadt nicht alle Straßen usw. reinmache. Es schien die Ansicht zu sein, daß die betreffenden Verordnungen streng durchgeführt werden und Zuwiderhandelnde gerichtlich belangt werden sollten.

Herr Henne berichtete, daß freiwillige Beiträge im Betrage von \$4671 für einen Automobil-Schlauchwagen mit Feuerpumpe usw. gezeichnet seien, und daß man diese Beiträge auf \$5000 zu bringen hoffe; doch fehlten dann immer noch \$2800. Es wurde einstimmig beschlossen, daß die Stadt für den noch fehlenden Betrag aufstehe, damit die Maschine, die durch die große Ausbreitung unserer Stadt zur Notwendigkeit geworden ist, bald angeschafft werden kann. Ein Comite, bestehend aus dem Bürgermeister und den Herren Alfred Voigt, Ed. Rohde, Ad. Henne, John Warbach und S. Orth wurde mit dieser Angelegenheit betraut. Durch Anschaffung dieser Einrichtung können die Kosten der Feuerversicherung erheblich reduziert werden.

Eine Verordnung wurde angenommen, durch welche das Aufbewahren von Dynamit, Nitroglycerin, Dynamitkapseln und Sprengpulver innerhalb der Stadtgrenze gänzlich verboten wird. Schießpulver darf nur in Quantitäten von 25 Pfund oder weniger in verschlossenen Metallgefäßen in der Stadt aufbewahrt werden. Strafe, \$10 bis \$100. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Eine auf Anregung der Versicherungsbehörden eingereichte lange Verordnung, durch welche „Moving Picture Shows“ und die Gebäude, in denen sie sich befinden, mit Hinblick auf die Vermeidung von Feuergefahr u. Unglücksfällen reguliert werden sollen, wurde vom Sekretär verlesen und, da es schon spät war, für die nächste Versammlung zurückgelegt.

Bei der Errichtung eines Gebäudes in der West-Seguin-Straße wurde ein Pfosten nach Ansicht eines Stadtbeamten über die Grenze des Grundstückes hinaus auf den Seitenweg gesetzt. Um die Grenze genau festzustellen, ließ die Stadt eine Vermessung vornehmen, welche \$3 kostete. Die Frage entstand nun, ob die Stadt oder der Besitzer des Grundstückes die \$3 zu bezahlen hat. Herr Alves bemerkte, daß, falls die Stadt für Derartiges bezahlen müßte, irgend ein Grundbesitzer nur einen Pfosten auf den Seitenweg zu setzen brauchte, um auf Kosten der Stadt eine genaue Vermessung seines Grundstückes zu bekommen. Es wurde daher beschlossen, daß der Grundbesitzer diese Vermessungskosten zu tragen hat.

Die Versammlung dauerte bis eine halbe Stunde vor Mitternacht.

Hugo Bruno Wegel.

Am Sonntag, den 3. August fand das Leben eines Mannes seinen Abschluß, welcher sozusagen zu den Gründern unserer Stadt gehört und einen wesentlichen Anteil an ihrer Entwicklung genommen hatte. Herr Hugo Bruno Wegel erkrankte an einem plötzlichen Todes im Alter von 77 Jahren, 2 Monaten und 25 Tagen, nachdem die Gebrechen des Alters sich in den letzten Jahren an ihm bemerkbar gemacht hatten. Er wurde geboren am 9. Mai 1836 zu Hartmannsdorf, Sachsen, kam aber, noch im Kindesalter stehend, im Jahre 1845 mit seinen Eltern nach Neu-Braunfels. Frühzeitig zeigte sich bei ihm eine Vorliebe für den Kaufmannsberuf, welche Lebenslaufbahn er auch bei dem verstorbenen Herrn Joseph Landa begann und später im Geschäft des Herrn Carl Bloege fortsetzte. Als der Bürgerkrieg ausbrach, bestellte er das verantwortungsvolle Amt des ein-

meister zu San Antonio, um die Armeen mit Nourage zu versorgen. Sodann gründete er in San Antonio ein eigenes Geschäft. Doch kehrte er im Jahre 1871 wieder nach Neu-Braunfels zurück und stand seinem Store bei dem S. & O. N. Depot fast 40 Jahre lang, bis zum Jahre 1910, mit dem besten Erfolg vor.

Am 4. August 1861 gründete er mit seiner innig geliebten Gattin Fräulein Bertha Penschorn den eigenen Verd. Sein Hochzeitstag sollte also auch sein Begräbnisstag werden. Der recht glücklichen Ehe entsprossen 10 Kinder, von denen 2 im frühen Kindesalter starben. Und im Jahre 1880 entriß ihm die kalte Hand des Todes auch die teure Gattin, ihn mit einem Säugling unermündlicher Kinder zurücklassend. Aber wie es einem Manne gesieht, überwand er auch diesen harten Schicksalsschlag, nur umfomehr sich seiner Kinder in treuer Liebe annehmend. Und von der Liebe, die er gefaßt, durfte er in seinem Alter auch wieder reichlich ernten. Die Kinder wetteiferten miteinander, dem geliebten Vater den Lebensabend so angenehm wie möglich zu gestalten. Namentlich seine beiden Töchter Alma und Valcesca, die bei ihm im trauten Heim geblieben waren, waren unermüdet auf das Wohl des Vaters bedacht. Schmerzlich trauern über seinen Ginzang 3 Söhne (Harry, Alex und Hugo Wegel), 5 Töchter (Frau Harry Seele von Neu-Braunfels, Frau Robert Ballhoefer von Jourdanon, Frau V. F. Rebergall von Neu-Braunfels, und Fräulein Alma und Valcesca Wegel), 3 Schwieger-söhne, 1 Schwieger-tochter, 9 Enkel; und, wie das zahlreiche Leihengeld und die reichen Blumenpenden bezeugen, sehr zahlreiche andere Verwandte und Freunde.

Das Begräbnis erfolgte am Montag Nachmittag auf dem Comalstädter Friedhofe, wobei als Ehrenbestatter folgende Herren fungierten: Harry Landa, Carl Koeber, Henry Soeke, Fritz Lampe, John Faust und Geo. Eiband. Und als aktive Bahrtträger wirkten die nachstehenden Herren, die alle einst bei dem Verstorbenen als Clerik tätig waren, und so ihre Liebe und Anhänglichkeit zu ihrem alten „Voh“ zum Ausdruck bringen wollten. Es folgten nun hier die Namen: Harry Kaffner, Heis Schumann, Arthur Schumann, Arthur Hecker, Harry Heidemeyer und Harry Galle.

† Schatzmeister Carl Alves, vom Unterstützungsverein gegen Feuer-schaden hat \$1100.00 an Herrn Wm. Ahterberg von Seguin Route 7 ausbezahlt, dem das Wohnhaus mit fast sämtlichem Inhalt niedergebrannt ist.

† Die Neu-Braunfeller Stadt-schule ist von der Staats-Erziehungs-behörde als „Hochschule erster Klasse“ anerkannt worden.

† Der erste Ballen, von dem wir letzte Woche berichteten, wurde von Faust & Co. für 12 1/2 Cents das Pfund gekauft.

* In San Antonio starb am Dienstag im Alter von 64 Jahren Herr Adolph Simon. Er hat viele Verwandte in diesem Teile des Staates.

* Aus Austin wird berichtet, daß Herr N. V. Dittlinger aus Deutschland zurückgekehrt ist und daß sich sein Gesundheitszustand bedeutend gebessert hat.

† S. fühlt man sich „blau“, matt u. faul, so braucht man eine gründliche Reinigung. Herbine ist das Richtige. Es regt die Leber an, kräftigt den Magen und reinigt die Därme. Preis 50c bei S. V. Schumann Adv.

* Der Deutsch-Römisch-Katholische Staatsverband hat in seiner Versammlung in High Hill Herrn Joseph Jacobi von Cibola R. 2 zum Präsidenten und Herrn Prof. Winger von San Antonio zum Sekretär gewählt. Die nächste Jahresversammlung findet in Friedrichsburg statt.

* Herr F. Feder hat den „Echo Saloon“ des Herrn W. S. Dicks in Lockhart gekauft und Herr Oswald Ulbricht ist „Manager“.

* Karnes City erhielt seinen ersten Ballen am 26. Juli durch Herrn Ben Allen, der 12 1/2 Cents das Pfund und eine hübsche Prämie dafür bekam.

Dankagung.

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters und Großvaters Herrn Hugo Wegel ihre Teilnahme erwiesen haben, Herrn Pastor Wornhinweg für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, und besonders auch für die vielen schönen Blumenpenden, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns bei der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester, Frau Amalie Heise, geb. Coers, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Wornhinweg für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter, Schwester und Enkelin Fräulein Thelma Schuchardt ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch für die schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Wornhinweg für die trostreichen Worte, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.

Vom Neu-Braunfeller Gegenseitigen Unterstützungs-Verein die beim Tode der Frau Ernestine Reich fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, be-scheidenigen hiermit dankend Julius C. Reich und die übrigen Erben.

Kenter!

Wir verkaufen Ihnen eine gut drainierte Schwarzland-Farm, offene Prairie, im Regengürtel in Matagorda County; 1 Ballen Baumwolle und 40 Bushel Corn vom Acker; auf 10 Jahre Zeit ohne Baaranzahlung, wenn Sie Ihre eigenen Improvements machen können. Magill Pros., Bay City, Texas, Eigentümer. 44 2t

Verloren, zwischen Seguin und Neu-Braunfels, ein Automobil-Lampen-Bracket und Nummer 240; bitte bei Gerlich Auto Co. abzuliefern.

Sofort verlang!

werden zwei gute Arbeiter. Beständige Arbeit, guter Lohn und freundliche Behandlung für den richtigen Mann. New Braunfels Tannern, v. C. Dittmar.

Berlangt,

sobort, ein Clerik, der die Arbeit nicht scheut; guter Lohn. C. J. Ripp & Son. 44t.

Zu verkaufen.

Meine Farm 3 1/2 Meile von Neu-Braunfels an der Marion Road ist zu kaufen, enthält 148 Acker; ungefähr 115 Acker urbar, davon über 30 Acker Neubruch; noch mehr kann urbar gemacht werden. Die Gebäude sind etwa \$5000.00 werth, meistens neu, der Platz ist gut mit Wasser versehen, kann gut in 2 Farmen getheilt werden. Preis \$120.00 per Acker; Bedingung 1/4 Baar, das übrige kann in 15 Jahren mit 7 Prozent Zinsen abbezahlt werden. Man wende sich an den Eigentümer Ernest Sahm, Neu-Braunfels, Texas, Route 4. 4t

Zu verkaufen.

Meine Farm in Guadalupe County, eine Meile von Selma, 216 Acker, 94 Acker in Kultur; guter Brunnen, Windmühle und sonstige Gebäulichkeiten. Nähere Auskunft bei Chas. E. Wolten, Schertz, Texas. 44 4t

Zu verkaufen.

Meine Farm, enthaltend 200 Acker, 165 bis 170 Acker urbar, genügend Wasser und gute Gebäulichkeiten, alles in guter Form; 1/2 Meile von einer Schule, an der Apple-Blau Road, 3 Meilen von Ayle. Näheres zu erfahren bei W. Loehmann, Neu-Braunfels, oder Robert Niemann auf dem Platze.

Zu verkaufen.

Meine eingerichtete Farm enthaltend 900 Acker, 1 Meile nördlich von Bishop, Nueces County. Würde in Parzellen von 175 Acker auswärts verkauft. Gute Häuser, große Scheunen, Wasser und das schönste Land. Preis ein „Bargain“. Bedingungen liberal. Wer sich interessiert, schreiben um weitere Auskunft. Kein Handel kann in Betracht kommen. John La Presse, Jr., 208 Littlefield Building, Austin, Texas. 44 4t

Zu verkaufen.

Meine Farm, enthaltend 200 Acker, 165 bis 170 Acker urbar, genügend Wasser und gute Gebäulichkeiten, alles in guter Form; 1/2 Meile von einer Schule, an der Apple-Blau Road, 3 Meilen von Ayle. Näheres zu erfahren bei W. Loehmann, Neu-Braunfels, oder Robert Niemann auf dem Platze.

Zu verkaufen.

Meine Farm, enthaltend 200 Acker, 165 bis 170 Acker urbar, genügend Wasser und gute Gebäulichkeiten, alles in guter Form; 1/2 Meile von einer Schule, an der Apple-Blau Road, 3 Meilen von Ayle. Näheres zu erfahren bei W. Loehmann, Neu-Braunfels, oder Robert Niemann auf dem Platze.

Zu verkaufen.

Meine Farm, enthaltend 200 Acker, 165 bis 170 Acker urbar, genügend Wasser und gute Gebäulichkeiten, alles in guter Form; 1/2 Meile von einer Schule, an der Apple-Blau Road, 3 Meilen von Ayle. Näheres zu erfahren bei W. Loehmann, Neu-Braunfels, oder Robert Niemann auf dem Platze.

Zu verkaufen.

Meine Farm, enthaltend 200 Acker, 165 bis 170 Acker urbar, genügend Wasser und gute Gebäulichkeiten, alles in guter Form; 1/2 Meile von einer Schule, an der Apple-Blau Road, 3 Meilen von Ayle. Näheres zu erfahren bei W. Loehmann, Neu-Braunfels, oder Robert Niemann auf dem Platze.

Zu verkaufen.

Meine Farm, enthaltend 200 Acker, 165 bis 170 Acker urbar, genügend Wasser und gute Gebäulichkeiten, alles in guter Form; 1/2 Meile von einer Schule, an der Apple-Blau Road, 3 Meilen von Ayle. Näheres zu erfahren bei W. Loehmann, Neu-Braunfels, oder Robert Niemann auf dem Platze.

Oxy-Acetylene-Schweißen.

Wir installieren eine Einrichtung, mittels welcher wir Gußeisen, Stahl, Aluminium, Kupfer, Messing und alle anderen Metalle schweißen können, die bisher nicht geschweißt werden konnten.

Bringen Sie Ihre Cylinder, Crank-Cases, Pullens, Gashäufel von Farmgerätschaften, oder was Sie repariert oder geschweißt haben wollen, zu uns; wir werden Ihnen Geld er-bitten.

Preise mäßig. Alle Arbeit garantiert.

Gerlich Auto Co.

Phone 61 622 San Antonio Str.

Achtung, Farmer!

Wir haben die Cotton-Gin der Firma Reinarz & Ahterberg gekauft und sind vorbereitet, unsere Kunden zuvorkommend und reell zu behandeln. Achtungsvoll

farmers' Gin Association, Nachfolger von Reinarz & Ahterberg.

43 2t

Ford Automobile

vorrätig

Touring Cars \$660.00. Roadsters \$585.00

Abgeliefert in Neu-Braunfels.

Wegen Demonstration spreche man vor oder schreibe oder telephoniere man an Gerlich Auto Co. oder Eiband & Fischer

Phone 61 Phone 64

Eischränke!

Um unseren jetzigen Vorrat von Eischränken nicht für den nächsten Sommer über zu behalten, offerieren wir solche jetzt mit zehn Prozent Abzug.

J. Zahn.

Ausverkauf

zu Fabrikpreisen

Billiger als

Scars-Roebeck

Jos. Chiers

Spernhans, Neu-Braunfels

Frau Elisabeth Necker, geprüfte Hebamme und Geburtshelferin 308 Guadalupe - Straße Comalstadt, Neu-Braunfels.

Zu verrenten. 60 Acker Land an weißen Farmer. Julius Giesele, Seguin, Texas, Route 1. 43 2t

Zu verkaufen. Ein gutes Arbeitspferd, 4 Jahre alt. Nähere Auskunft bei Albert Penschorn's Blacksmith Shop. 43 2t

Dr. C. E. Betts, Arzt und Wundarzt. Office in der Nähe des Comal Hotel.

Ferjen Dairy. Sanitäre Milch in Pint- und Quart-Flaschen, Rahm in 1/2, 1/2, u. 1 Pint-Flaschen, zweimal täglich abgeliefert. Garantiert absolut rein und sanitär. Ich erlaube Sie achtungsvoll um Ihr Kundschaf, C. J. Weiser, Eigentümer, Route 5; Telephone 41, Richters Apotheke, 4t.

Achtung, Farmer. Wir werden am 6. und 7. August Zuckerröhrenschneidern bei unserer Gin in Schertz. 43 2t

Zu verkaufen. 200 Acker Land am Guadalupe River, in Guadalupe County, Meilen unterhalb Neu-Braunfels. Näheres bei Gustav Damer oder Stein, Neu-Braunfels, R. A. 4t.

Lokales.

Herr Hermann Kirnse erzählt... Herr Hermann Kirnse erzählt, dass bei seiner Schwiegermutter...

den Unterzeichnern der Petition die meisten unserer leitenden Geschäftsleute befinden. Diese Herren waren in der Versammlung zugegen...

milie unter recht zahlreicher Beteiligung statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Gatte, 3 Söhne (Henry, Otto und Ernst Heise)...

Abd. Achtung, Farmer! Wir werden Interrohramen dreifach, am Montag, den 11. August auf Wm. Kneuppers Farm...

B. E. Voelcker & Sons
Droguen, Medicinen
Schulbücher und Schreibmaterialien
Zeitschriften und Zeitungen

Die größte Auswahl in Farm-Wagen
Mitschell, Studebaker, Stoughton und Mogul
in Stahl-Rahmen oder Chimble-Steins zu haben...

Comal County Abstract Co.
Wissen Sie, ob der Besitztiter zu Ihrem Lande gut ist? Ist irgend ein Mangel vorhanden...

Herbst- und Winter-Anzüge.
Die größte Auswahl der vorherrschenden Winter- und Styles für die Saison sind jetzt zur Verfügung...

Martin's Sure Death
wird garantiert, daß es Hühnerwanzen, Bettwanzen, Ameisen, Flöhe, Hühnerläuse, Mosquitos oder irgend anderes Ungeziefer tötet.

izen. elcher wir d alle au schweiz ens, Gup t ober ge leid erpa anticet. Co. ioio Str. ter. & Anst rkommen on, tatz & An le \$585.0 S. be oder cher ränkten behal Projekt. ount. efitigend jalt 60 ind. Ge. n Teleph irache m ihn amte Schre B. H. 43. Van. wo a r. e es bis. f 5 o 1. mer. 7. Aug. n bei u. id Kalle. M. hualde. County. Acumf. er oder. l. H. 3.

Der schwarze Koffer.

Aus den Erinnerungen eines englischen Privat-Detektivs.

(Fortsetzung.)

Ein Paar schwarzer Glacehandschuhe in einer, ein kleines Gebetbuch in einer andern Tasche und etliche Schillinge in einem kleinen Kartentäschchen vorne, das war alles; in der Brusttasche auf der linken Seite steckte ein Taschentuch. Nachdem ich den Koffer schon wieder beiseite gelegt hatte, nahm ich ihn ein zweites Mal zur Hand; im Nebenzimmer wurde immer noch gearbeitet und ich hatte sonst nichts zu thun. Ich zog das Taschentuch abermals heraus, und als ich schon im Begriff war, es wieder hineinzustecken, reizte mich eine halb unbewusste Neugierde, meine Hand erst noch in die Tiefe der Tasche zu verfehlen. Diesmal kam mir ein kleines Papierröllchen zwischen die Finger, das sich in einer Ecke der absonderlich tiefen Tasche verkrochen gehabt hatte. Ich zog es heraus, strich es glatt; es war nichts als ein Kofferzettel mit der Aufschrift: "Southend nach London."

"Southend nach London." Das war nichts Besonderes und doch war es genau die Aufschrift, die ich auf Philipp Darveys schwarzem Koffer vernimmt hatte.

"Southend nach London," wie kam dies Fingerring-Papier in Austins Notizbuch? Die Erklärung lag sehr nahe — er selbst wohnte in Southend und war des öfteren nach London gefahren; der Zettel stammte von einem seiner Gepäckstücke.

Tiefes Grübeln war völlig hinreichend, und doch genügte sie mir nicht.

Während ich noch den zerknitterten Zettel anstarrte, geschah, was ich erwartet hatte: Philipp erhob im Eifer des Gesprächs seine Stimme. "Ich glaube nicht, daß ich's gethan habe," sagte er nachdrücklich. "Was du mir auch sagen magst, ich glaube nicht, daß ich es gethan habe."

Ich glaube nicht, da ich's gethan habe? Was gethan habe? Doch wahrhaftig nicht den Koffer! Sollte der Mensch im Stande sein, vor seinem eigenen Bruder eine solche Komödie zu spielen?

"Ja," mochte Austin, gleich darauf aber war er es, der mit erhobener Stimme sprach: "Und deshalb sein muß," waren die ersten Worte, die ich verstehen konnte, dann fuhr er fort: "O Philipp, Philipp, warum gibst du es nicht zu? Zu wessen Vorteil glaubst du zu lügen? Noch einmal, ist denn dein eigner Brief an mich nicht ein vollständiger Beweis dafür, daß der Inhalt jenes entsetzlichen Koffers dir bekannt war? Und nun willst du leugnen — o Philipp! Philipp!"

"Der Koffer," rief Philipp im Tone des Entsetzens. "Sprich mir nicht davon! Es ist noch ein Dämon in diesem Hause, der mich damit verfolgt. Nein, ich schwöre dir, daß ich bis zu der Minute da du vorhin bei mir eingedrungen bist, keine Ahnung davon hatte, was in meinem Koffer war. Großer Gott! Noch jetzt kann ich es nicht glauben — Tante Elisabeths Leichnam! Ich glaube es nicht, Austin; du hältst mich zum Narren. Sie hat dir erzählt, was Sonntag abend vorgefallen ist, u. nun willst du mich ins Bodenhorn jagen u. mich zur Neue zwingen. Und es reut mich ja auch — aber ihre Leiche in dem Koffer! Ich kann es nicht glauben. Das arme alte Geschöpf! Das geizige alte Ding!"

Und zu meinem grenzenlosen Erstaunen brach der rauhe Geselle in leidenschaftliches Schluchzen aus. Eine Stille trat ein und nach einer Weile sagte Austin sehr deutlich und eindringlich, aber mit einer Kälte, die sehr von seiner sonstigen Herzlichkeit abwich: "Du hast sie unangebracht in jener Nacht, Philipp. Du weißt, daß du es gethan hast. Wagt du im Angesicht des Himmels, beim Gedächtnis unsrer verstorbenen Eltern zu leugnen, daß du sie in jener Nacht zu Boden geschlagen hast?"

Ich preschte das Ohr an die Thürspalte und lauschte in atemloser Spannung auf die Antwort. Sie erfolgte auch, aber so leise, daß ich sie nicht verstehen konnte. Eine Pause traf ein u. ich setzte die Zähne vor ohnmächtiger Verzweiflung. Blödsinnig aber ward auf des Stimmes wieder vernommen, daß er sich wieder vorwärts schob, und nun war es ein Teil von Philipp's Antwort zureden.

"Wenn du also diesen ersten gräßlichen Punkt nicht in Abrede ziehst," sagte Austin, "weshalb willst du dann wahrerlicher Weise das übrige leugnen?"

"Ich gebe die Thatfachen zu, deren ich mich erinnern kann," rief Philipp außer sich; "andre nicht."

"Du leugnest also nicht, daß du betrunken warst?"

"Nein."

"Dermögen betrunken, daß du kein Bewußtsein deines Thuns mehr hatte — es ist dies ja häufig genug der Fall gewesen bei dir, mein armer Bruder."

Soviel ich erraten konnte, schwieg Philipp.

"Höre mich an," begann Austin wieder, aber Philipp fiel ihm ins Wort.

"Weißt du Edith alles?" rief er heftig.

"Sie weiß natürlich vieles. Du wirst nicht leugnen wollen, daß du häufig erklärt hast, du werdest der alten Frau noch einmal den Garaus machen, wenn sie dich mit ihren Moralpredigten über deine — deine Gewohnheiten quäle. Du hast das zu Edith selbst gesagt."

"Ja," erwiderte Philipp. "Wie man so etwas sagt im Scherz."

"Gut," fuhr Austin fort. "Sonntag abend kamst du betrunken nach Hause; du hattest einen Wortwechsel mit der Tante und verlegtest ihr einen Stoß, um sie aus deinem Zimmer zu entfernen. Das alles gibst du zu?"

"Ja," sagte Philipp wieder ganz laut.

"Die ganze Nacht über bist du allein in ihrer Nähe, am nächsten Morgen ist sie verschwunden. Wir verließen miteinander das Haus und wenige Stunden darauf entdeckte man ihre Leiche in deinem Koffer. Letztes ist Thatfache, ob du sie einräumst oder nicht."

Philipp schwieg wieder.

"Und nun leugnest du, die Leiche hineingesteckt zu haben, und wußtest doch, daß sie drin war — das geht aus deinem Brief hervor."

"Austin," versetzte Philipp mit heiserer Stimme, "ich habe in dir immer den älteren Bruder geliebt und geachtet, und soweit ich mich erinnern kann, habe ich noch nie gelogen, so viele Fehler ich auch, Gott sei's geklagt, sonst habe ich schwöre dir, daß ich von Tante Elisabeths Tod nichts wußte, bis du vorhin in mein Zimmer kamst."

"Weshalb," versetzte Austin herb, "schreibst du mir dann den Brief nach Paris?"

Wieder trat eine Pause ein, endlich aber sagte Philipp deutlich: "Ich will dir lieber alles sagen, soweit ich mich nämlich darauf besinnen kann, ein wenig bringe ich es wohl untereinander, wie du dir denken kannst. Aber — bei Edith habe ich wohl gar keine Aussichten mehr?"

"Wahrhaftig nicht," rief Austin wütend. "Sie ist meine Braut — wie wagst du, so etwas zu sagen? Hat Fräulein Simpfinson dir nicht selbst alles gesagt?"

"Nein, ich weiß es, nur — man denkt sich die ganze Sache — nun, nachdem Fräulein Simpfinson mir alles erzählt hatte, sagte ich nichtsdestoweniger den Entschluß, mit der kleinen Lucie in dem Tabakladen zu brechen. Ich sagte es ihr und schrieb es ihr auch, und ich bekam ein paar Briefe von dem armen Ding, in denen sie bitterlich klagte und mich recht schlecht machte — leidenschaftliche, zornige Episteln. Als ich nun am Sonntag abend heimkam, stand mein Koffer fix und fertig gepackt da, und ich hatte den letzten Brief samt ihrem Bild und der Locke, die der arme Narr mir noch geschickt hatte, in der Brusttasche. Da warf ich den ganzen Plunder kreuz und quer oben in den Koffer und klappte den Deckel zu. Ich wußte also, daß das oben lag, und nun, wenn man auch einen Korb bekommen hat, ganz verderben mag man's mit einer Dame doch nicht, und wenn Edith meinen Koffer aufgemacht hätte, würde sie den ganzen Kram gefunden u. sich einen Bers dazu gemacht haben. Und mir war's, als ob mir der Tod lieber wäre, als Ediths Verachtung — weil sie doch meine Frau wird, Austin, glaube ich."

"Eine ungemein wahrscheinlich Geschieche," bemerkte Austin höhnisch. "Ich will hoffen, daß du sie der Polizei glaubwürdig beibringst, denn daß Edith und ich uns davon überzeugen lassen, möchte ich nicht behaupten. Dein Koffer war also voll mit Büchern, als du von Southend weggingst, und die Liebesbriefe und Andenken lagen zu oberst?"

"Ja, bei Gott!" rief Philipp.

"Und bitte, auf welcher Station zwischen Southend und London ist denn dann die alte Tante hineingekrochen?"

Keine Antwort.

Nehmen wir einmal an, du seiest von der Wichtigkeit deiner Aussage überzeugt, dann will ich dir sagen, wie die Sache sich wirklich zugezogen hat. Erst aber beantworte mir eine Frage: Weshalb warst du so besorgt um Tante Elisabeths?"

"Weil ich, wie ich dir schon sagte, einen Wortwechsel mit ihr gehabt habe und sie zur Thür hinausstieß, wobei sie sich möglicherweise verletzt haben konnte. Am andern Morgen war sie fort, und nun quält mich der Gedanke, ich könnte ihr irgend einen ernstlichen Schaden zugefügt haben."

"Was veranlaßte dich zum Wortwechsel?" fragte Austin herb. "Nun höre mich an. Als du nach Hause kamst, warst du wütend über die Tante, weil du dir eingebildet hattest, daß Edith Simpfinson dich statt meiner wählen würde, wenn nur die alte Dame dich zu ihrem Erben machen wollte. Du gerietest in Streit mit ihr, gabst ihr, wie du sagst, einen Stoß, das heißt, du hast sie ganz einfach zu Boden geschlagen."

"Nein," warf Philipp ein. "Das that ich nicht."

"Du hast sie gestoßen und sie ist gefallen. Leugnest du das?"

"Ich höre sie nicht fallen. Erst am andern Morgen stellte ich mir vor, sie könnte gefallen sein."

"Du suchst Ausflüchte, Philipp," sagte Austin zornig.

Ich war überzeugt, daß dem nicht so war; Philipp suchte nur mühsam die Einzelheiten des Vorfalles zusammen, so gut es seinem unnebelten Geist gelingen wollte.

"Also gestoßen hast du sie? Und dann läßt dich dein Gedächtnis im Stich, wie du behauptest. Gehen wir weiter. Als du sagst, daß die alte Ber son nicht mehr aufstehen konnte, bist du erschrocken; du machtest den Versuch, sie wieder zum Bewußtsein zu bringen, was dir aber nicht gelang. Schließlich hast du deinen Koffer ausgepackt und, mit der Absicht, sie unterwegs irgendwo loszuwerden, die Leiche hineingesteckt. In Echaring Groß wurden die beiden Koffer verwechselt — das übrige liegt am Tage."

"Ich kann mich dessen nicht erinnern," sagte Philipp.

"Erinnerst du dich an irgend einen andern Vorgang jener Nacht? Ist eine andre Deutung denkbar? Du rühmst dich, nie die Unwahrheit gesprochen zu haben, aber sag mir, ob du in deiner Trunkenheit nicht oft wie im Traum gehandelt hast? Sag mir doch, ob du an jenem Abend nicht wieder jenes verhaßte Chloral genommen hast?"

"Das that ich, und wenn du wüßtest, was Schlaflosigkeit für einen ner-

ösen, betrunkenen Menschen bedeutet, so würdest du das begreifen."

"Und kamst du unter diesen Umständen dich selbst für zurechnungsfähig halten? Kamst du in Abrede ziehen, mir erst acht oder vierzehn Tage vorher selbst erzählt zu haben, daß du, sobald du die Dosis Chloral zu stark nimmst, Dinge sehest, die gar nicht vorhanden seien, und Dinge thuest, von denen du am andern Morgen keine Ahnung habest?"

Ob Philipp eine Antwort gab? Hören konnte ich sie nicht.

"Ich will dir etwas sagen," fuhr Austin fort. "Ich habe selbst erlebt, daß ein Mann nachts in Todesangst in mein Zimmer stürzte und behauptete, es seien Einbrecher bei ihm eingedrungen, und der eine habe ihn mit einem Messer verwundet, daß ihm das Blut am Nachthemd herunterriesele. Ich sah hin, konnte aber nichts davon entdecken; ich ging mit ihm in sein Zimmer und fand keinen Menschen dort."

"Ja, ja!" freizügte Philipp. "Auch ich habe solche Visionen gehabt, aber wirklich geschehene Dinge habe ich nie vergessen."

"Ist da ein so großer Unterschied? Ich kenne einen, der mir sagte, er sei die ganze Nacht in seinem Bett gelegen und habe geschlafen, und doch sah ich ihn selbst im Garten im Mondschein Rosen pflücken."

"Halt ein! Halt ein!" rief Philipp.

"Und wir fanden die Rosen hernach in einem andern Zimmer."

Philipp schüttelte den Kopf.

"Sag mir nur eins," sagte Austin dringend. "Die Polizei ist uns auf den Fersen. Die ganze Geschichte wird aufgeföhrt — sag mir nur eins: was glaubst du während der übrigen Nacht vorgenommen zu haben?"

"Nachdem ich das Chloral genommen hatte, schlief ich ein."

"Und träumtest?"

"Ja."

"Was träumtest du?"

"Wir träumte — ach, Austin, ich weiß es nicht mehr. Ich glaube, daß ich mich im Traum mit Tante Elisabeth sauste, aber das alles ist ganz wirr und unklar, und am nächsten Morgen hatte ich ratelndes Kopfschmerz."

"Und als ich zu dir kam, fehlte der Schlüssel an deinem Koffer. Philipp, erinnere dich, wo ich ihn fand?"

"Ja; in Tante Elisabeths Zimmer."

"Großer Gott, wozu das Verschweigen? Wie kann ich dich retten? Morgen — vielleicht heute wirst du verhaftet werden. Die Londoner Fahnender haben den Fall in Arbeit, und du wirst nicht Vermunft annehmen u. weigern dich, deinem eigenen Zeugnis zu glauben. Fliehe, Philipp, fliehe, so lange es noch Zeit ist. Noch einmal, geh — mit Geld will ich dich versehen; mache, daß du nach Amerika kommst."

"Sind sie mir wirklich auf den Fersen?" fragte Philipp.

"Dir und Edith, ja, mehr als das. Edith ist verhaftet. Man verdächtigt sie der Beihilfe an dem Mord. Geh."

Ich war überzeugt, daß dem nicht so war; Philipp suchte nur mühsam die Einzelheiten des Vorfalles zusammen, so gut es seinem unnebelten Geist gelingen wollte.

"Also gestoßen hast du sie? Und dann läßt dich dein Gedächtnis im Stich, wie du behauptest. Gehen wir weiter. Als du sagst, daß die alte Ber son nicht mehr aufstehen konnte, bist du erschrocken; du machtest den Versuch, sie wieder zum Bewußtsein zu bringen, was dir aber nicht gelang. Schließlich hast du deinen Koffer ausgepackt und, mit der Absicht, sie unterwegs irgendwo loszuwerden, die Leiche hineingesteckt. In Echaring Groß wurden die beiden Koffer verwechselt — das übrige liegt am Tage."

"Ich kann mich dessen nicht erinnern," sagte Philipp.

"Erinnerst du dich an irgend einen andern Vorgang jener Nacht? Ist eine andre Deutung denkbar? Du rühmst dich, nie die Unwahrheit gesprochen zu haben, aber sag mir, ob du in deiner Trunkenheit nicht oft wie im Traum gehandelt hast? Sag mir doch, ob du an jenem Abend nicht wieder jenes verhaßte Chloral genommen hast?"

"Das that ich, und wenn du wüßtest, was Schlaflosigkeit für einen ner-

nach Amerika, und wenn du dort in Sicherheit bist, so schicke mir einen Brief, der sie vollständig vom Verdacht befreit."

"Weshalb hast du mir das alles nicht geschrieben? In deinem Brief stand gar nichts davon."

"Weshalb hast du dich gestern geweigert, mich zu sprechen? Dann hättest du alles erfahren."

"Und wenn ich hier bleibe?"

"Richtigst du Edith und dich zu Grunde. Philipp, bedenke, was dich bedroht — der Galgen. Im Grund deines Herzens weißt du, daß du die That begangen hast, du allein. Ich will ja gern glauben, daß du es nicht mehr weißt, wir wollen den Beweis deiner Unzurechnungsfähigkeit liefern, aber erst fliehe!"

"Verstehst du, wer soll es gethan haben, wenn nicht ich?" stammelte Philipp in gebrochenem Tone. "Ich muß es gethan haben — Gott sei mir gnädig!"

"Wenn du deinen Koffer ausgepackt hast," sagte Austin überlegend, "müssen die Bücher noch in dem Haus in Southend sein — siehst du das ein?"

"Ja," sagte Philipp beklommen. "Entfinnst du dich, ihn ausgepackt zu haben? Du schüttelst den Kopf. Wir wollen hin, und wenn wir die Bücher dort finden — bist du dann überzeugt?"

"Geh du hin, geh du hin!" stöhnte Philipp.

"Das will ich. Bis morgen will ich dich hier lassen, denn ich glaube, so viel Zeit haben wir noch, aber morgen, merk dir das, mußst du England verlassen. Wir können keinen überwiegenen Mörder in der Familie dulden, Philipp."

"Geh du nach den Büchern," erwiderte er leise und bänglich. Dann hörte ich nichts mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Vitt 50 Jahre an Gexema — jetzt gesund.

Scheint eine lange Zeit, das schreckliche Brennen, Jucken und Schmerzen des unter verschiedenen Namen bekannten "Gexema" zu ertragen. Scheint ferner zu gut zu sein, daß Dr. Dobbons Gexema-Salbe als vollkommenes Heilmittel erwiesen hat. Frau D. V. Kenney schreibt: "Ich kann Ihnen gar nicht genügend danken für Ihre Dr. Dobbons Gexema-Salbe. Sie hat mich von einem schrecklichen Jucken, das mich über 50 Jahre lang plagte. Alle Ärzte, Apotheker, oder durch die Post Soc. Pfeiffer Chemical Co., St. Louis, Mo., oder Philadelphia, Pa. Adv.

Erst Buffalo Bill.

Mit der Uebnahme der Buffalo Bill'schen "Wild West Show" durch einen Massenerwerber findet eine pittoreske Kaufbahn einen recht profanen Abbruch. Colonel William Frederick Cody — Buffalo Bill — zieht sich auf seine Farm in Wyoming zurück — er wird nicht wieder vor die Öffentlichkeit treten.

Der Zusammenbruch seines Unternehmens ist charakteristisch für unsere Zeit. Colonel Cody war ein Sohn des Wilden Westens, sein Vater fiel im Kanaker Krieg, er selbst diente von 1861 bis 1865 im Siebenten Kanaker Kavallerieregiment. Dann übernahm er einen Kontrakt, für sämtliche beim Bau der Kanakas Pacific Bahn beschäftigten Arbeiter Vorräte zu liefern, und unter seiner Anleitung, sollen damals über 4000 amerikanische Büfons getötet worden sein. Er selbst tötete damals im Sandgemenge einen Häuptling der Cheyenne-Indianer. Er gründete dann seine "Wild West Show", mit der er Jahrzehnte lang die ganze Welt durchzog.

Heute gibt es keinen "Wilden Westen" mehr, jene Kämpfe zwischen Indianern und Ansiedlern, die Buffalo Bill uns vorführt, gehören einer vergangenen Epoche an. Mit dem Schwinden des Wilden Westens schwand aber auch das Interesse an der "Wild West Show". Mag der Colonel indessen auch die Lebensfähigkeit seines Unternehmens überlebt haben, ihm selbst werden Millionen ein dankbares Andenken bewahren.

(Deutsches Journal.)

Prediger lobt dieses Variemittel. Rev. S. Stubenvoll, Mission, Va., lobt Dr. King's New Life Pills für Verstopfung und schreibt: "Dr. King's New Life Pills sind solche vollkommene Pillen, daß sie in meinem Heim fehlen sollten." Kein besseres Laxier- und Darmmittel. Jede Pille garantiert. Versucht sie. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der Gaul. "Tom ist der faulste Burche, den ich kenne. Jetzt hat er zur Unterstützung seiner Faulheit eine Erklärung gemacht. Er braucht wenn er im Bett liegt, nur an einen Gaul zu drücken und er jündet das Gemüthe an. Aber die Sache ist doch nichts."

"Warum nicht?"

"Er ist zu faul, auf den Knopf zu drücken."

— 0 —

Ausrede.

Vater: "Es ist doch unglücklich wie viel Geld Du brauchst!"

Sohn: "Lieber Papa, ich brauche kein's — aber die andern Leute wollen immer ein's von mir!"

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Der beste Schmerzmittel. Badens Arnic-Salbe bei Schrammen oder Brühwunden, Quetschungen oder Verletzungen, Ausschlägen, beseitigt sofort allen Schmerz. C. C. Chamberlain, Clinton, Va., sagt: "Es nimmt Schnittwunden und andere Verletzungen ihre Schärfe. Als Heilmittel hat es nicht seines gleichen." Wird auch Ihnen empfohlen. 25c bei Ihrem Apotheker.

Den 4. August 1913.

Hiermit überfende Ihnen das Resultat des Damen-Preissegelns, welches am Sonntag, den 27. Juli in Born abgehalten wurde:

- 1. Fr. Anna Randow, Born 69
2. Fr. Ad. Staats, Marion 65
3. Fr. Aug. Kurre, Marion 63
4. Fr. Ella Hoffmann, R. St. 63
5. Fr. Otto Koch, Comalstadt 61
6. Fr. Mich. Glenewinkel, J. C. 60
7. Fr. Mlv. Müller, Comalstadt 60
8. Fr. A. Krüger, Marion 60
9. Fr. G. Meister, R. W. 57
10. Fr. G. Bartels, Har. 57
11. Fr. W. Jachmuth, S. S. 57
12. Fr. Anna Voh, Born 57
13. Fr. C. Barnecke, C. T. 56
14. Fr. S. Ruffner, Born 57
15. Fr. Ida Vape, S. S. 55
16. Fr. Wm. Kent, Born 54
17. Fr. Paula Huber, Born 54
18. Fr. El. Pfannstiel, Mar. 54
19. Fr. C. Jonas, C. T. 53
20. Fr. E. Schubert, Var. 53
21. Fr. Emil Vorheier, C. T. 53
22. Fr. Wm. Damerau, R. W. 52
23. Fr. D. Zarisch, R. W. 52
24. Fr. Aug. Schubert, S. S. 51
25. Fr. Rud. Hoffmann, R. St. 51
26. Fr. Erna Dietert, J. C. 51
27. Fr. Ed. Schneider, Var. 51
28. Fr. Alma Karrah, S. S. 51
29. Fr. Fred. Vettge, R. W. 51
30. Fr. Alb. Schulze, Born 50
31. Fr. Max Meyer, Freib. 50
32. Fr. B. Nowotny, Com. 50
33. Fr. Ed. Schubert, Gero. 49
34. Fr. Ernst Voh, Born 48
35. Fr. Ad. Müller, R. W. 48
36. Fr. Edgar Meier, Freib. 38 ohne Pumpen.
37. Fr. Alma Hagemann, 8 Pumpen.

Nach einer langen Trocken- und Dürperiode hat es am Freitag und Samstag geregnet. Ich denke im ganzen sind wohl bis 3 Zoll Wasser gefallen. Wäre es noch ein paar Wochen trocken geblieben, so hätten auch wir müssen Wasser fahren, welches uns schon die letzten 12 Jahren nicht mehr passiert ist.

Das Futter ist nun alles eingefahren, war auch eine miserable Arbeit, namentlich das Spigenfutter brach bei der Trockenheit unter den Händen entzwei.

Der erste Ballen Cotton wurde hier letzten Donnerstag geginnt. Das Pfünden wird diese Woche seinen Anfang nehmen.

Born hat jetzt direkte Telefonverbindung mit San Marcos und Seguin.

Kürzlich haben wir eine Farm in der Nähe von Staples verkauft, Preis \$80 der Aker. Wir faulden die Farm vor 4 Jahren zu \$60 den Aker. Da kann man sehen, daß der Preis des Landes auch hier gestiegen ist.

In der Juli-Tagen Versammlung wurde Alb. Schulze als neues Mitglied eingeführt, und in letzter Versammlung wurde Alf. Pauer Schlag als Kandidat angemeldet.

Unser Ordensblatt, der „Hermannssohn“, soll am 20. jeden Monats erscheinen. Einige bekommen es auch zeitig, andere beklagen sich dann beim Sekretär, daß sie das Blatt bis zum 30. erst erhalten, manche bekommen es überhaupt garnicht. Ich habe mich schon dreimal bei Herrn Hohrath beschwert, es bleibt aber alles beim alten.

Das San Antonioer Postamt hat in letzter Zeit mehr Arbeit gehabt, als es mit seinen Angestellten pünktlich bewältigen konnte, und die Schuld mag vielleicht da zu suchen sein. (D. R.)

Wir sind jetzt am Wohnhaus bauen; Herr Karl Dietert als Bauvat, und Herr Mv. Lemke als Assistent bauen es, sind seit drei Wochen an der Arbeit.

Bei unserem Nachbar Heinrich Mattfeld und Frau ist ein kleines Mädchen angekommen. Bei Edwin Meier und Frau desgleichen. Die Freunde ist groß in beiden Familien. (Alb. Voh.)

Die Fledermaus starb am Donnerstag, den 27. Juli um 1/10 Uhr gegen 11 Uhr. Die Leiche wurde am Sonntag, den 27. Juli um 7 Uhr am 1842

zu Osterweddingen bei Magdeburg. Als neunjähriges Mädchen verlor sie die Eltern durch die Cholera u. mußte nun mit ihren Schwestern bei fremden Leuten arbeiten. Im Jahre 1866 trat sie mit Herrn Julius Rose in den Ehestand, welchem glücklichen Bunde 8 Kinder entsprossen, wovon jedoch 7 im zarten Kindesalter starben. Im Jahre 1882 wanderte die Familie nach Texas aus und ließ sich auf einer Farm bei Comfort nieder, wo sie am 17. Juni des genannten Jahres ankamen. Leider starb der Gatte der Dahingeshiedenen im Jahre 1891. Sie wirtschaftete darauf mit ihrem Sohne, bis sie sich im Jahre 1899 abermals verheiratete mit Herrn Peter Alberthal zu Friedrichsburg, wo sie so lange glücklich lebte. Vor einem Jahre wurde sie von einem unheilbaren Leiden befallen, so daß ihr der Tod eine Erlösung war. Die Verbliebene erreichte ein Alter von 70 Jahren, 7 Monaten und 12 Tagen. Ihre Leichenschilde wurde am Samstag, den 19. Juli um 12 Uhr neben ihrem ersten Gatten zu Comfort zur letzten Ruhe gebettet; wie beliebt und geachtet die Dahingeshiedene war, bewies der lange Leichenzug. Das Grab war ganz mit Blumen bedeckt. Die Entschlafene hinterläßt ihren Gatten, einen Sohn (Erdmann Rose), eine Schwiegertochter, 1 Enkel, 2 Enkelinnen, 1 Schwester und 1 Schwager (Frau Franz Hagemann und deren Mann) in Deutschland. Sie ruhe sanft! Frau Erdmann Rose, Anle, Texas.

Aus Barbarossa.

Den 4. August 1913.

Herr Ernst Jipp wird seinen neuen Saloon bald fertig haben, das Aussehen unserer kleinen Stadt wird dadurch bedeutend verbessert.

Herr D. F. Faver, der unermüdete Leiter der Kornboitel-Gin, setzte diese am 31. Juli in Betrieb. Herr Willie Zimmermann gewann die große Prämie, indem er den ersten heurigen Ballen brachte; dieser wog 546 Pfund und war von bester Qualität. Seither sind noch mehrere Ballen geginnt worden.

Herr Otto Zimmermann baut sich eines der schönsten Farmhäuser im Staate und macht gute Fortschritte damit; er kann schon bald einziehen.

Herr Conrad Paese besucht seinen Sohn Alwin in Karnes City und denkt mehrere Tage dort zu verweilen.

In diesem County und in angrenzenden Counties fielen Regenstauer, die für die Baumwolle nicht zum Nutzen waren. Bollwurm und Bollweibel treten zahlreich auf und richten viel Schaden an. Bleibt es von jetzt an nicht sehr trocken, so ist auf einen „Topcrop“ nicht zu rechnen. Cornfutter und Zuckerrohr ist eingeeimt und Molassesochen ist jetzt an der Tagesordnung.

Herr Percy Bartels, einer unserer ruhigen, hübschen jungen Farmer, steigt immer noch getreulich den Sägel hinan.

Das männlich schöne, lächelnde Gesicht des Herrn Dy. Dedekes sieht man oft hier. Hoffen es dauernd hier zu haben, Henry.

Herr Wm. Behrendt hat eine neue Zuckerröhren-Dreschmaschine gekauft und wird sie bei seinem Heim aufstellen.

Herr Egon Jensen war letzte Woche mehrere Tage in San Antonio. Strahenaufseher Rudolph Jipp macht gute Arbeit an unsern Landstraßen. Gebt dem Rudolph ein bisschen mehr Zeit und etwas Geld, und wir werden bald anständige Wege haben.

Herr Harry Specht ist in sein neues Heim gezogen. Ein langes, glückliches Leben für ihn und die Seinigen ist unser aufrichtiger Wunsch. Hooligan.

Jury - Liste.

September-Termin des Districtgerichts von Comal County.

Grand Jury. Montag, den 1. September, 10 Uhr vormittags.

- Wm. Specht, Emil Voh, Fr. Sam. jr., Otto Reinartz, Ad. Koepf, Walter Faust, Chas. Soehring, Al. Soefge, August Wöhe, Ed. Reiz, Manmünd Vais, Adolf Herne, Franz

ter Subertus, Edgar Schumann, Willie Friesch, Jwan Burkhardt.

Petit Jury. Erste Woche.

Dienstag, den 2. September, 9 Uhr morgens.

- Edwin Albes, J. C. Abraham, Jos. Coreth, Walter Diez, Emil Adams, Jos. Hen. Hermann, Clemens, S. C. Altgelt, Alfred Gah, Theo. Reiningger, Otto Weurin, Rud. Brecher, Otto Weckel, Harry Schlather, Jerome Faust, John Grimm, Fritz Traugott, Walter Kohlenberg, Hugo Halm, Fred. Kunkel, Gustav Dauer, Wm. Bergemann, Wm. Fischinger, Ed. Greene, W. J. Gah, S. C. Woeller, Ad. Brinkkoetter, Richard Geishe, Edwin Hen, Emil Ruff, Louis Brumme, Alex. Schumann, R. C. Helmner, Ben. Galteree, John Karbach jr., Chas. Junfer, Robert Bading, Jesse C. Plad, Max Linnart, Adolf Koch.

Zweite Woche.

Montag, den 8. September, 9 Uhr morgens.

- W. A. Rosenberger, Wm. Jfels jr., Geo. Eiband, Otto Georg, Walter Lode, Egon Kirnse, Hugo Rose, Chas. Noege, Otto Preusser, Emil Raubach, S. C. Hoffmann, Alfred Fischer, Ernst Specht, Val. Neugebauer, Silmar Behring, Henry Hinkel, Otto Hillert, Fritz Klingemann, Ernst Eikel, Bruno Gentsch, Otto Erben, W. A. Posen, Paul Knoll, Hermann Goebel, Chas. Vorderers, Hermann Pfeuffer, Ferd. Binsfeld, W. S. Haas, Chas. Kufcher, Hugo Reuse, Julius Voelder, Harry Anibbe, Reinhold Vreiter, Ernst Eikel, Oskar Vaetge, Fritz Venken, Fritz Doehne, A. Eikenroth, Eddu Staats, C. L. Elsworth.

Dritte Woche.

Montag, den 15. September, 9 Uhr morgens.

- Edmund Penschorn, C. A. Conring, A. B. Marbach, Otto Maerner, Ad. Brinkkoetter, Emil Raabe, Aug. A. Offer, Peter Stapper, Egon Roefing, Adolf Ler, Otto Starb, Otto Kraft, Gus. Krause, Max Dellers, Wvo Voh, Otto Krueger, Max Haas, Albert Rauch, Robert Eifig, Herin Mittendorf, Walter Clemens, Robert Pape, Willie Wreple, Fern. Gerloff, Max Jonas, Chas. Weerle jr., Hugo Koerster, W. S. Goede, Robert Voh, Theo. Doerr, Aug. Kowald, Ernst Albes, Waldemar Conrad, Walter Hoffmann, Gus. Gnef-

Hier bei Eiband & Fischer und hier bei Fr. Hübinger

werden Vorbereitungen gemacht, eine große Menge Artikel zu bedeutend billigeren Preisen zu bekommen. Beobachten Sie diesen Raum, um nächste Woche Näheres zu erfahren.

son, Ad. Schneider jr., D. G. Bartels, Julius Ebert, Eugen Reinartz, Adolf Weich.

Petit Jury. Erste Woche.

Dienstag, den 2. September, 9 Uhr morgens.

- Edwin Albes, J. C. Abraham, Jos. Coreth, Walter Diez, Emil Adams, Jos. Hen. Hermann, Clemens, S. C. Altgelt, Alfred Gah, Theo. Reiningger, Otto Weurin, Rud. Brecher, Otto Weckel, Harry Schlather, Jerome Faust, John Grimm, Fritz Traugott, Walter Kohlenberg, Hugo Halm, Fred. Kunkel, Gustav Dauer, Wm. Bergemann, Wm. Fischinger, Ed. Greene, W. J. Gah, S. C. Woeller, Ad. Brinkkoetter, Richard Geishe, Edwin Hen, Emil Ruff, Louis Brumme, Alex. Schumann, R. C. Helmner, Ben. Galteree, John Karbach jr., Chas. Junfer, Robert Bading, Jesse C. Plad, Max Linnart, Adolf Koch.

Zweite Woche.

Montag, den 8. September, 9 Uhr morgens.

- W. A. Rosenberger, Wm. Jfels jr., Geo. Eiband, Otto Georg, Walter Lode, Egon Kirnse, Hugo Rose, Chas. Noege, Otto Preusser, Emil Raubach, S. C. Hoffmann, Alfred Fischer, Ernst Specht, Val. Neugebauer, Silmar Behring, Henry Hinkel, Otto Hillert, Fritz Klingemann, Ernst Eikel, Bruno Gentsch, Otto Erben, W. A. Posen, Paul Knoll, Hermann Goebel, Chas. Vorderers, Hermann Pfeuffer, Ferd. Binsfeld, W. S. Haas, Chas. Kufcher, Hugo Reuse, Julius Voelder, Harry Anibbe, Reinhold Vreiter, Ernst Eikel, Oskar Vaetge, Fritz Venken, Fritz Doehne, A. Eikenroth, Eddu Staats, C. L. Elsworth.

Dritte Woche.

Montag, den 15. September, 9 Uhr morgens.

- Edmund Penschorn, C. A. Conring, A. B. Marbach, Otto Maerner, Ad. Brinkkoetter, Emil Raabe, Aug. A. Offer, Peter Stapper, Egon Roefing, Adolf Ler, Otto Starb, Otto Kraft, Gus. Krause, Max Dellers, Wvo Voh, Otto Krueger, Max Haas, Albert Rauch, Robert Eifig, Herin Mittendorf, Walter Clemens, Robert Pape, Willie Wreple, Fern. Gerloff, Max Jonas, Chas. Weerle jr., Hugo Koerster, W. S. Goede, Robert Voh, Theo. Doerr, Aug. Kowald, Ernst Albes, Waldemar Conrad, Walter Hoffmann, Gus. Gnef-

Rediger lobt dieses Logiermittel. Rev. D. Stubenvoll, Allison, Ia., lobt Dr. Kings New Life Pills für Verstopfung und schreibt: „Dr. Kings New Life Pills sind solche vollkommene Mittel, daß sie in keinem Heim fehlen sollten.“ Kein besseres Leber- und Darmmittel. Jede Pille garantiert. Verfücht sie. 25c bei Ihrem Apotheker. Ado.

Verloren.

zwischen Heinrich Walsen, S. Springers Saloon und Neu-Braunfels, eine schwere eiserne Kette. Gegen gute Belohnung abzuliefern an Er n f t R o c h, Contractor und Baumeister. 1

Achtung, Farmer!

Wir werden Zuckerröhrenfamen dreifachen, am Montag, den 11. August auf Wm. Kneppers Farm; am 13. und 14. August auf Joseph Kneppers Farm bei Selma; und am 19. August bei Solms. Paul Kneupper, Eduard Schwab Co.

Spezial Versammlung

des Neu-Braunfeller Gegenseitigen Unterstützungsvereins Samstag, den 6. September, um über die vorgeschlagene Reduzierung der Beamtengehälter und Einführung eines Altersklassen-Systems zu beraten u. abzustimmen. Im Auftrage des Vereins, F. Sampe, Sekretär.

Das Damen Preissegeln und Skat-Turnier,

welches am 17. August in Union stattfinden sollte, ist auf unbestimmte Zeit verschoben. Achtungsvoll, Union Regat Verein.

Großes Preissegeln - in - Freiheit

Samstag, den 9. August. Karten werden von 8 Uhr morgens bis 8 Abends verkauft. Alle Regler sind freundlich eingeladen. Abends großer Ball. Freundlichst ladet ein Das Comite.

Großes Preissegeln - in - Norfs Creef

Samstag, den 9. August. Gegeben vom Norfs Creef Regatverein. Alle Regler sind freundlich eingeladen. Der Verein.

Großer Ball - in der - San Marcos Hermanns - Vereins - Halle

Sonntag, den 10. August. Freundlichst ladet ein Der Verein.

Großer Ball - in - Bulverde

Samstag, den 9. August. Beginnt um 5 Uhr nachmittags. Freundlichst ladet ein A. & D. Kabelmacher.

Großer Ball - in der - Clear Spring Halle

Sonntag, den 10. August. Freundlichst ladet ein Hugo Bartels.

Großer Ball - in der - Sweet Home Halle

Samstag, den 17. August. Freundlichst ladet ein Reinartz & Schweb.

Großer Ball - in - Makdorffs Halle

Samstag, den 9. August. Freundlichst ladet ein Oberkamp & Schreier.

Bürger Ball - in - Orths Pasture

des Regens wegen verschoben auf Samstag, den 9. August. Freundlichst ladet ein E. A. Krueger.

Großes Preis- und Potchießen.

des Riverside Schützen Vereins. Samstag, den 16. August. Anfang 9 Uhr morgens. Essen und Trinken wird gefordert. Freundlichst ladet ein Der Verein.